

Jahresbericht SoSe 2017 und WiSe 2017/18

Graduiertenschule für Gesellschafts- und Geisteswissenschaften (3GO)

Die Fakultäten I, II (Department für Wirtschafts- und Rechtswissenschaften), III und IV unterhalten mit der 3GO seit November 2014 eine eigene Graduiertenschule zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in den Gesellschafts- und Geisteswissenschaften. Die 3GO bietet Beratungsleistungen für Promovierende und Betreuende an, entwickelt im Austausch mit diesen beiden Gruppen fachliche sowie fachnahe Qualifizierungsmaßnahmen und fördert die Vernetzung der NachwuchswissenschaftlerInnen. Das gesamte Angebot steht sowohl individual- als auch strukturiertpromovierenden NachwuchswissenschaftlerInnen zur Verfügung und kann von ihnen kostenfrei genutzt werden.

Die 3GO bildet darüber hinaus eine zentrale Schnittstelle zur Graduiertenakademie und zur Graduate School Science, Technology and Medicine (OLTECH), mit denen gesamtuniversitäre Maßnahmen im Bereich der Nachwuchsförderung abgestimmt und regelmäßig fakultätsübergreifende Veranstaltungen ausgerichtet werden.

Der vorliegende Bericht erfasst den Zeitraum April 2017 bis März 2018 für den Bereich der Tätigkeiten und die Evaluation des Qualifizierungsangebots (Kapitel 2 und 3) sowie den Zeitraum Januar 2017 bis Dezember 2017 für den Finanzbericht (Kapitel 4), welcher ausschließlich der Berichtsversion für die Fakultäten und Mitglieder des 3GO-Direktoriums beiliegt.

INHALTSVERZEICHNIS

1	ZUSAMMENFASSUNG	5
2	TÄTIGKEITSBERICHT	5
2.1	Aufgaben und Struktur der 3GO	5
2.2	Tätigkeitsbereiche der 3GO	6
2.2.1	Veranstaltungsformate	6
2.2.2	Kooperationen	8
2.2.3	Kursverwaltung und -bekanntgabe	9
2.2.4	Beratung und Vernetzung der Promovierenden	10
3	EVALUATION DES QUALIFIZIERUNGSANGEBOTS	11
3.1	Soziodemografische Daten	11
3.2	Promotionskontext und Finanzierungsart	12
3.3	Nutzen/Zufriedenheit	13
	ANHANG	14
	Nichtstandardisierte Rückmeldungen zu den 3GO-Workshops	14

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1:	Anmeldungen für Kurse	7
Abbildung 2:	Promovierende nach Fakultät/Geschlecht	9
Abbildung 3:	Teilnahmen nach Fakultät/Geschlecht	10
Abbildung 4:	Promotionskontext	12
Abbildung 5:	Finanzierung der Promotion	12
Abbildung 6:	Vorherige Workshopbesuche	13
Abbildung 7:	Standardisierte Rückmeldungen	13

1 Zusammenfassung

Im Jahr 2017 hat die 3GO insgesamt 23 gut ausgelastete Workshops angeboten, einen Science Slam mitorganisiert, die zweite Oldenburg School for the Social Sciences and the Humanities veranstaltet und den jährlichen Doktorandentag durchgeführt.

Die Kurse und das Beratungsangebot der 3GO stoßen nach wie vor nicht nur bei Promovierenden der geistes- und gesellschaftswissenschaftlichen Fächer auf große Resonanz. Zunehmend interessieren sich auch Masterstudierende, Graduierte vor ihrer Zulassung zur Promotion und Postdocs der Fakultäten I bis IV für die verschiedenen Maßnahmen der Nachwuchsförderung. Auch aus den Fakultäten V und VI (beispielsweise von FachdidaktikerInnen der Naturwissenschaften und VersorgungsforscherInnen) verbucht die 3GO eine Nachfrage.

Die Ergebnisse der Evaluation des Qualifizierungsangebots zeigen erneut, dass sowohl Individualpromovierende als auch in Programme eingebundene DoktorandInnen sowie solche ohne feste Qualifikationsstellen von den Workshops erreicht werden. Die ohnehin schon überaus große Zufriedenheit der Teilnehmenden mit den Workshops konnte im vergangenen Jahr noch gesteigert werden.

2 Tätigkeitsbericht

2.1 Aufgaben und Struktur der 3GO

Die 3GO stellt ein interdisziplinäres Angebot für alle DoktorandInnen der beteiligten Fakultäten bereit, das sowohl die Interessen von Einzelpromovierenden als auch die von in strukturierte Programme Eingebundenen berücksichtigt. Zu ihren Aufgaben zählen laut Ordnung:

- Bereitstellung von fachlichen und fachnahen Qualifizierungs- und Fördermaßnahmen für DoktorandInnen (bspw. in den Bereichen Methoden, Schlüsselqualifikationen)
- Beratung und Vernetzung von Promovierenden
- Entwicklung von Serviceleistungen für DoktorandInnen sowie ihre BetreuerInnen
- Unterstützung bei der Promotionsbetreuung
- Unterstützung im Bereich der Internationalisierung, z.B. Beratung zu Aufenthalten im Ausland, Fördermöglichkeiten
- Integration von internationalen Promovierenden
- Unterstützung beim Aufbau und der (Weiter-)Entwicklung von strukturierten Promotionsprogrammen in den Fakultäten
- Unterstützung überfachlicher Kooperationen, z.B. Graduiertenkollegs
- Mitwirkung an der Weiterentwicklung und Umsetzung von Qualitätsstandards

Als Forum für den Austausch und die Weiterqualifikation über Fakultäts- und Disziplingrenzen hinweg schafft die 3GO eine attraktive Umgebung für Promovierende in allen Phasen ihrer Dissertation. Die 3GO vereinigt unter ihrem Dach verschiedene Promotionsprogramme und bietet die Vorzüge einer teil-strukturierten Doktorandenausbildung auch für Individualpromovierende, die sie durch ein die Promotionsurkunde ergänzendes Zertifikat bestätigen lassen können.

Geleitet wird die 3GO von einem Direktorium, dem je Fakultät ein/e VertreterIn der ProfessorInnen- und der Promovierendengruppe (z.T. mit Vertretung) angehört. Die Koordinierung der

Qualifizierungsangebote, die Beratung der Promovierenden und die Geschäftsführung erfolgt seit Juli 2015 durch Rea Kodalle (0,5 MTV-Stelle, EG 13). Unterstützt wird sie in einem geringen Stundenumfang von Robert Mitschke (MTV, EG 13), der für die Evaluation aller Angebote und das Layouten der Webematerialien zuständig ist sowie von Lukas Brüggem, der als wissenschaftliche Hilfskraft Tätigkeiten im Bereich der Koordination und Durchführung von Qualifizierungsmaßnahmen übernimmt. Die Finanzierung der 3GO und ihres Angebots erfolgt durch die Fakultäten. Ihre Anteile wurden über einen Verteilungsschlüssel (Anzahl der Professuren, der eingeschriebenen Promovierenden und abgeschlossenen Promotionen) ermittelt, der alle zwei Jahre eine einvernehmliche Aktualisierung erfahren soll. Alle zusätzlichen, projektbezogenen Personal- und Sachmittel wirbt die 3GO durch (Drittmittel-)Anträge ein.

2.2 Tätigkeitsbereiche der 3GO

Mit dem Ziel, die Promotionsbedingungen im Bereich der Geistes- und Gesellschaftswissenschaften an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg nachhaltig zu verbessern, wurde sie im Dezember 2011 gegründet. Nachdem die Aufbauphase bis Oktober 2014 durch Mittel des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert wurde, übernahmen die beteiligten Fakultäten im November 2014 die Finanzierung zunächst für zwei Jahre. Auf der Grundlage einer Evaluation, die im Winter 2015/16 erfolgte, verstetigten die vier Fakultäten Anfang 2016 die Trägerschaft der 3GO. Mit Auslaufen des alten, an die EU-Förderung gebundenen rechtlichen Regelwerks entstand ein Gestaltungsspielraum auf konzeptioneller Ebene, dessen Ausgestaltung im Fokus der ersten zwei Jahre stand. Im Jahr 2017 waren die Umstrukturierungen abgeschlossen und prägen seither die Grundausrichtung der 3GO.

2.2.1 Veranstaltungsformate

- a) Workshops: Die Workshops bilden das Kernstück des 3GO-Veranstaltungsprogramms. Sie umfassen die Vermittlung von Methoden und Theorien der Gesellschafts- und Geisteswissenschaften sowie Einführungen in den Umgang mit gängigen Programmen der qualitativen und quantitativen Sozialforschung und ermöglichen den Erwerb von Schlüsselqualifikationen. Inzwischen verfügt die 3GO über eine Reihe etablierter und sich regelmäßig wiederholender Angebote, die in enger Abstimmung mit (Individual-)Promovierenden, ProfessorInnen und KoordinatorInnen strukturierter Programme entwickelt wurden und anhand der Evaluationsergebnisse einer kontinuierlichen Anpassung unterliegen. Zudem erfolgt eine laufende Erweiterung des Programms, wenn beispielsweise ein neues Promotionsprogramm startet, ein größeres Drittmittelprojekt mit mehreren Promovierenden seine Arbeit aufnimmt oder in Beratungen ein entsprechender Bedarf artikuliert wird. Im Berichtszeitraum wurden für 23 angebotene Workshops 226 Anmeldungen registriert.

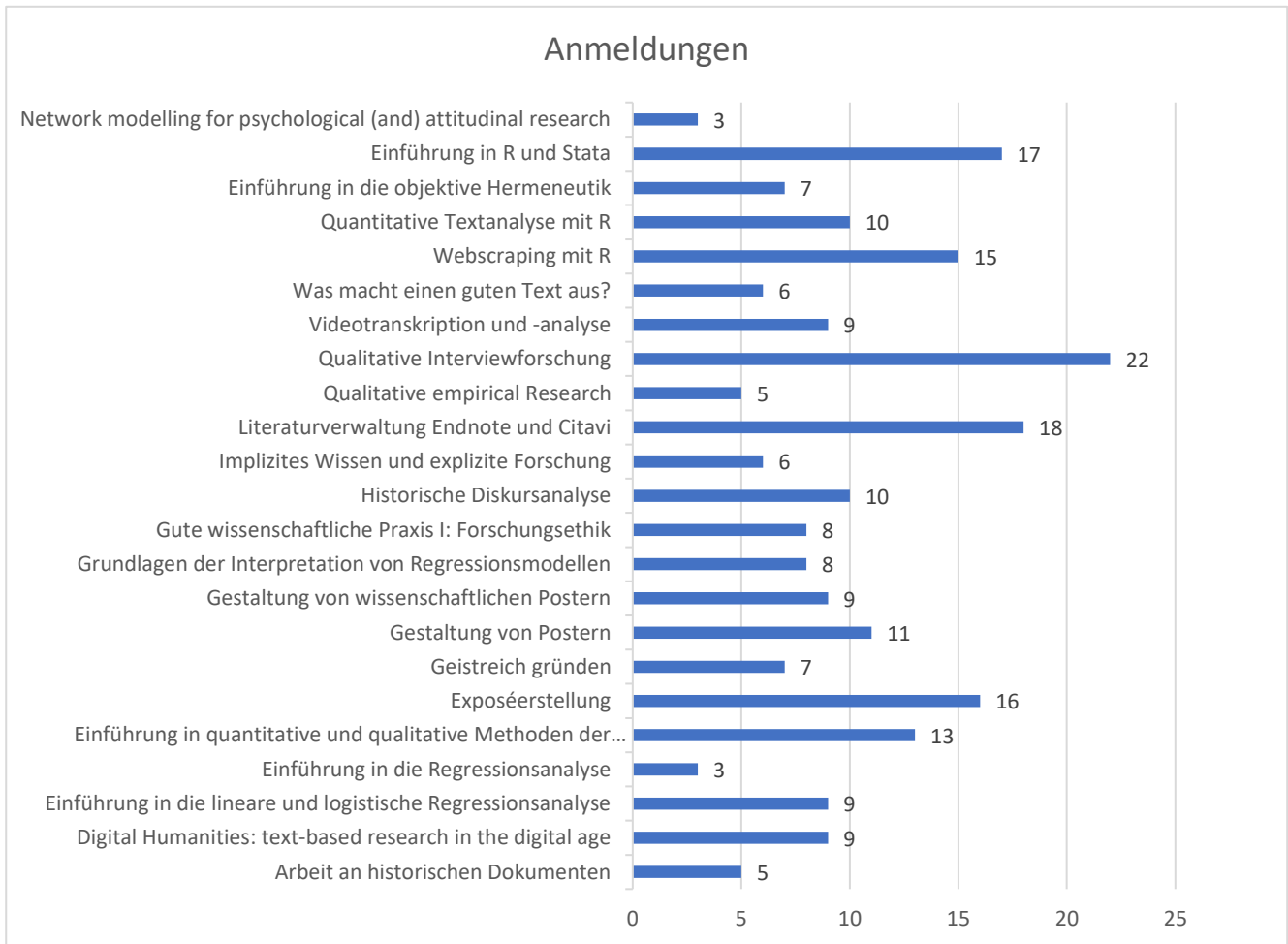


Abbildung 1: Anmeldungen für Kurse

- b) **Selbstorganisierte Arbeitskreise (AK):** Die 3GO unterstützt Promovierende, die einen AK gründen möchten, indem sie den Aufruf über den Mail-Verteiler schickt, das Angebot auf die Homepage stellt und sich um Räumlichkeiten für die regelmäßigen Treffen kümmert. AK bilden sich häufig im Anschluss an einen Workshop und sind zudem eine wichtige Quelle für die Gestaltung neuer Angebote. Derzeit (Stand Sommer 2018) sind vier Arbeitskreise aktiv.
- c) **DoktorandInnentag:** Im Mittelpunkt der jährlichen Veranstaltung stehen neben den individuellen Projekten von Promovierenden ihre Vernetzung und ihr Austausch. Die regelmäßig stattfindende *Postersession* ermöglicht zudem Teilnehmenden aus Promotionsprogrammen die Anrechnung von KP. Darüber hinaus wird dieser Anlass genutzt, um aktuelle Entwicklungen in der deutschen und europäischen Hochschulpolitik zu diskutieren und die Situation des wissenschaftlichen Nachwuchses zu beleuchten (s.u.).
- d) **Oldenburg School for the Social Sciences and the Humanities:** Die 3GO koordiniert seit 2016 die Planung und Durchführung einer jährlichen Veranstaltungsreihe, die von (z.T. wechselnden) Akteuren der Fakultäten I bis IV ausgerichtet wird. Jedes Jahr im September finden in einem Zeitraum von zwei Wochen themen-, theorie- und/oder methodenzentrierte Veranstaltungsformate wie Summer Schools, Methodenwerkstätten und Workshops statt, die aus den beteiligten Fächern initiiert (und überwiegend finanziert) werden. Bei der Gestaltung dieser Veranstaltungen finden die Interessen verschiedener Zielgruppen – von Studierenden über Promovierende bis hin zu Postdocs – Berücksichtigung. Gleichzeitig regt ein gemeinsames Vortragsprogramm den Austausch zwischen den

TeilnehmerInnengruppen an und lässt die Öffentlichkeit an aktuellen wissenschaftlichen Themen teilhaben. Folgendes Programm wurde vom **18.–29.09.2017** im Schlaun Haus Oldenburg geboten (nicht aufgeführt sind die öffentlichen Vorträge):

Veranstaltung	Ausrichter
Forschungswerkstatt „Partizipation: Kritik und Operationalisierung“	Promotionsprogramm „Kulturen der Partizipation“
Masterclass „Grenze, Migration, Kritik“	Promotionsprogramm „Migrationsgesellschaftliche Grenzformationen“ (MiGG)
<ul style="list-style-type: none"> • Workshop „Themenfindung und Exposéerstellung“ • Workshop „Historische Diskursanalyse“ • Summerschool „Empirical Research and Normative Theory“ der 3GO 	3GO
Workshop „Geistreich gründen“	Gründungs- und Innovationszentrum (GIZ)/ Juniorprofessur Female Entrepreneurship
<ul style="list-style-type: none"> • Workshop „Fit & Fat. Explorations zu körperlicher Selbstdarstellung in Bild und Zahl aus medizinwissenschaftlicher und soziologischer Perspektive“ • Workshop „Herrschaft und Knechtschaft, Absolute Freiheit und Schrecken“ • Workshop „Wenn Gott mitspielt. Gott als Akteur in den Äußerungen der Anderen“ 	DFG-Graduiertenkolleg „Selbst-Bildungen“

2.2.2 Kooperationen

- a) Regelmäßige kooperative Veranstaltungen: In Zusammenarbeit mit der Graduiertenakademie und OLTECH hat sich die gemeinsame Ausrichtung von zwei jährlich stattfindenden Veranstaltungen etabliert: Zum einen gestalten die zentralen Einrichtungen der Nachwuchsförderung einen Teil des 3GO-DoktorandInnentags als für alle Hochschulangehörigen zugänglichen. Am **13.12.2017** bot der DAAD eine Infoveranstaltung zum Thema „Fördermöglichkeiten für Auslandsaufenthalte von Promovierenden und Postdocs“ an; anschließend moderierten Rea Kodalle und Klaudia Hettwer eine Podiumsdiskussion zum Thema „Internationale Mobilität in der Wissenschaft. Chancen und Hindernisse von Promovierenden und Postdocs“. Zum anderen richten alle Einrichtungen unter Federführung von Nina Gaßmann (Nessy) einen Science Slam in der Exerzierhalle aus. Am **17.05.2017** slammten nicht nur Studierende und Promovierende der Natur-, Geistes- und Gesellschaftswissenschaften um die Wette – erstmalig stellten sich zwei ProfessorInnen vor ausverkauftem Haus den Herausforderungen einer Powerpoint-Karaoke (spontaner Vortrag zu unbekanntem Thema und Foliensatz).
- b) Kooperation mit Einrichtungen: Die Realisierung von qualifizierenden Angeboten wäre ohne eine verlässliche Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen nicht möglich. Neben den bereits Aufgeführten bildet u.a. das Labor (PC-Raum) des Zentrum für Methoden der Sozialwissenschaften (MSW) eine wichtige Säule. Durch die Bereitstellung von Hard- und Software durch das MSW können erst anspruchsvolle und häufig lizenzierte Statistikprogramme vermittelt werden. In 2017 begann eine Zusammenarbeit mit dem Gründungs- und Innovationszentrum sowie dem Lehrstuhl für Female Entrepreneurship, um Promovierenden den Weg in die Selbständigkeit als eine berufliche Option aufzuzeigen.

- c) Postdocs/ReferentInnen: Es werden inzwischen systematisch Postdocs (insbesondere der Universität Oldenburg) als ReferentInnen angefragt. Durch die ReferentInnentätigkeit werden sie selbst in ihrer Karriere gefördert, sind oft noch dicht an dem eigenen empirischen Forschungsprozess und können zudem aktuelle Themen und Methoden der Fachbereiche weitergeben, wodurch sich das Wissen in Oldenburg vervielfältigt.
- d) Beteiligung an der Entwicklung eines Promovierenden-Servicesystems: Die 3GO hat sich im Jahr 2017 an der Entwicklung eines Systems beteiligt, das Promovierenden und an Promotionen beteiligten Einrichtungen die Stud.IP-basierte Verwaltung des Promotionsprozesses ermöglicht (es ist im August 2018 realisiert worden). In Zusammenarbeit u.a. mit der Graduiertenakademie, OLTECH und den IT-Diensten waren intensive rechtliche, technische und anwendungsbezogene Abstimmungen notwendig, um beispielsweise die Verbuchung von besuchten 3GO-Workshops im System möglich zu machen (s.u.). Auch wenn die 3GO bereits zum WiSe 2017/18 das Kursbuchungssystem komplett auf Stud.IP umgestellt hat, liegen bisher (Stand 15.10.2018) noch keine Erfahrungen mit dem Promovierenden-Servicesystem vor.
- e) Lernwerkstatt (ZSKB): 2017 wurde ein Pilotprojekt „Schreibbegleitung für Haus- und Abschlussarbeiten“ mit der Lernwerkstatt entwickelt (und erfolgreich über SQM-Mittel eingeworben), von dem Studierende und Promovierende gleichermaßen profitieren. Nach einer Qualifikationsphase im wissenschaftlichen Schreiben und Beraten stehen letztere Studierenden, die Schwierigkeiten beim Verfassen von Haus- und Abschlussarbeiten haben, als Schreibbegleitung zur Verfügung (und bekommen diese Tätigkeit vergütet).

2.2.3 Kursverwaltung und -bekanntgabe

Um langfristig Teilnahmebescheinigungen und Zertifikate über die im Promovierenden-Servicesystem hinterlegten Daten erstellen zu können, musste die online-basierte Anmeldung für Workshops zuvor komplett auf eine Stud.IP-basierte Kursverwaltung umgestellt werden. Seit WiSe 2017/18 legt die 3GO alle Workshops – analog zu Lehrveranstaltungen – in Stud.IP an. Interessierte können sich vorläufig zu den Veranstaltungen anmelden und werden (je nach Status) von der 3GO in die Veranstaltung aufgenommen oder erhalten einen Warteplatz.

Die Bekanntgabe aller Veranstaltungen erfolgt immer über mehrere Informationskanäle:

- Homepage: Durch das Anlegen aller Ankündigungen der drei Nachwuchsfördereinrichtungen über das Typo3-Tool „Kalendereinträge“ werden ausgewählte Einträge der Graduiertenakademie und OLTECH integriert – und umgekehrt);
- Stud.IP: Alle Veranstaltungen sind in Stud.IP systematisch aufzufinden und direkt (vorläufig) buchbar;
- Facebook: Zunehmend von Bedeutung für die Verbreitung von Ankündigungen sind auch im Bereich der Nachwuchsförderung soziale Medien. An der Anzahl der geteilten Beiträge lässt sich zudem das Interesse an bestimmten Angeboten erahnen;
- Poster/Flyer: Nach wie vor werden klassische Poster und Flyer nahezu monatlich aktualisiert und zeitnah verbreitet;
- Newsletter: Die 3GO verschickt regelmäßig Mails (ein Newsletter-Format im entsprechenden *Corporate Design* steht leider nicht zur Verfügung) an registrierte InteressentInnen, in denen sich nicht nur Hinweise auf eigene Veranstaltungen finden, sondern auch Informationen und Calls zu anderen Tagungen, Stipendienausschreibungen etc.;
- Pressestelle: Öffentlichkeitsrelevante Informationen in Bezug auf Veranstaltungen werden über eine Zusammenarbeit mit der Pressestelle der Universität Oldenburg gestreut.

2.2.4 Beratung und Vernetzung der Promovierenden

Die Gruppen der Ratsuchenden und ihre grundlegenden Themen verändern sich seit Jahren kaum. Aktuell geht es aber häufig um Fragen zur Berufsorientierung *nach* der Promotion und es ist ein erhöhter Gesprächsbedarf zu verzeichnen in persönlich/privat besonders belastenden Situationen. Das Ansprechen von Situationen, die das Verfassen der Dissertation erschweren, ist möglicherweise ein Hinweis auf die gestiegene Anerkennung der 3GO als vertrauensvolle „Anlaufstelle“. Die Übersicht systematisiert die Beratungsbedarfe nach Gruppen und Themen:

Gruppe	Beratungsthemen	Lösungsansätze (individuell/strukturell)
(Fachmaster) Studierende (keine eigentliche Zielgruppe der 3GO)	Beweggründe für und gegen eine Promotion (Vor- und Nachteile, fachspezifische Chancen, Finanzierungsmöglichkeiten etc.)	Strukturell: Beantragen und Durchführen einer entsprechenden Maßnahme, die über Studienqualitätsmittel finanziert wird; Berücksichtigung in Modulen der Oldenburg School
Graduierte und berufstätige Externe	<ul style="list-style-type: none"> - Themenfindung - BetreuerInnensuche - Finanzierungsmöglichkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> a) Strukturell: Workshop „Themenfindung und Exposéentwicklung“ b) Individuell: z.B. Aufzeigen aktueller Promotionsprogramme an der Uni Oldenburg; Informieren über Arbeitsschwerpunkte der Fächer
Promovierende	<ul style="list-style-type: none"> - Finanzierungsfragen - Berufsorientierung - Auswahl von Workshops - Vernetzungswünsche - Hilfe in privat belastenden Situationen 	<ul style="list-style-type: none"> a) Strukturell: Unterstützung bei der Gründung und Wiederbelebung von selbstorganisierten AK b) Individuell: Orientierungshilfe im „Förderdschungel“ und Unterstützung bei Anträgen; Abstimmung von Angebot und Nachfrage c) Vergabe von Individualcoachings (fünf Plätze)
Ausländische Promovierende	<ul style="list-style-type: none"> - Finanzierungsprobleme - Vernetzungswünsche - Ausländerrechtliche Fragen - Sprachliche Probleme 	<ul style="list-style-type: none"> a) Strukturell: Übersetzung der Homepage und Verlinkung zu englischsprachigen Merkblättern; Zusammenarbeit mit PhD-Tutoren b) Individuell: Orientierungshilfe im „Förderdschungel“ und Unterstützung bei Anträgen; Verweisen an zuständige Einrichtungen
ProfessorInnen/AntragstellerInnen	Maßnahmen und Leistungen der 3GO (z.T. auch für die Angabe in Drittmittelanträgen)	Individuell: Klären der Aufgaben der 3GO; Aufzeigen des Angebots; Unterstützung bei Anträgen, ggf. Entwicklung spezifischer Maßnahmen; Kooperation bei der Oldenburg School anbieten

In 2017 wurden erstmalig fünf Plätze für ein Einzelcoaching sowie fünf Plätze für die englische Sprachförderung ausgeschrieben. Während es kaum Interesse an der Finanzierung von Sprachkursen gab, konnte der Bedarf an Einzelcoachings nicht annähernd gedeckt werden (die Hälfte der BewerberInnen ging leer aus und später Anfragende konnten nur auf das nächste Jahr verwiesen werden).

Das bereits 2016 erstmalig durchgeführte SQM-Programm für Masterstudierende „Nach dem Studium promovieren?“ wurde 2017 wieder erfolgreich eingeworben (und startete zum SoSe 2018).

3 Evaluation des Qualifizierungsangebots

3.1 Soziodemografische Daten

Die Angebote der 3GO werden mit Feedbackbögen evaluiert, die in den Workshops an die Promovierenden verteilt werden. So ist es möglich, dass Personen bei mehrfacher Nutzung der Angebote der 3GO auch mehrfach einen Evaluationsbogen ausgefüllt haben. Diese Mehrfachnutzungen sind allerdings aufgrund der Wahrung der Anonymität der Ausfüllenden nicht exakt zuzuordnen, sondern lediglich über die Angabe der Anzahl der zuvor besuchten 3GO-Veranstaltungen abzuschätzen. Die im Folgenden genauer vorgestellten, sich aus den Evaluationsbögen ergebenden Zahlen, beziehen sich also *nicht auf Personen, sondern auf Nutzungen*. Wenn diese Nutzungszahlen in Relation zu Vergleichszahlen der Universität Oldenburg gesetzt werden, ist allerdings zu beachten, dass diese Angaben Personen abbilden, da die über SAP ermittelten Zahlen personenbezogene Daten darstellen.

Von den in 2017 Befragten promovieren 75,9% (Vorjahr: 74%). Von diesen befinden sich in der Themenfindungsphase sich 35,2% (2016: 35%), in der Hauptphase ebenfalls 35,2% (2016: 39%) und in der Abschlussphase 5,5% (2016: 6%). Von den Restlichen entfallen auf StudentInnen 11,7%, auf Post-Docs 2,8% und 9,7% haben keine näheren Angaben gemacht.

Betrachtet man die Nutzung nach Fakultätszugehörigkeit, wird deutlich, dass gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung aus den Fakultäten V und VI zu verbuchen ist. Gespräche haben ergeben, dass die 13 Nutzungen insbesondere DidaktikerInnen aus den Naturwissenschaften und VersorgungsforscherInnen aus der Fakultät VI ausmachen. Mit der Graduiertenschule für Naturwissenschaft, Technik und Medizin existiert eine solide Kooperation, über die ein Tausch von Workshop- oder Mentoringplätzen gewährleistet ist.

In Bezug auf das Geschlechterverhältnis können Vergleichszahlen der Universität Oldenburg herangezogen werden: Insgesamt sind aktuell in den Fakultäten I bis IV (II ohne Lehreinheit Informatik) 442 Promovierende angenommen. Davon sind 259 Promovierende (58,6%) weiblich und 183 (41,4%) männlich.

Fakultät Datenquelle	Fk. I				Fk. II				Fk. III				Fk. IV				gesamt			
	SAP		3GO		SAP		3GO		SAP		3GO		SAP		3GO		SAP		3GO	
Einheit	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
männl.	51	34	17	43,6	59	53,6	15	55,6	25	26,6	9	27,3	48	54,6	9	64,3	183	41,1	50	44,3
weibl.	99	66	22	56,4	51	46,4	12	44,4	69	73,4	24	72,7	40	45,5	5	35,7	259	58,6	63	55,7

Abbildung 2: Promovierende nach Fakultät/Geschlecht

Die am 3GO-Programm Teilnehmenden sind insgesamt zu 58% weiblichen Geschlechts, der Anteil entspricht also genau der Vergleichsstatistik. Auffällig ist allerdings, dass Promovierende aus den Fakultäten II und IV zu 55,6% bzw. 64,3% männlichen Geschlechts und somit in den Angeboten stärker vertreten sind (wobei die Gesamtzahl der Nutzungen aus der Fakultät IV mit 14 so gering ist, dass dem keine zu große Bedeutung zugemessen werden kann). Die Fallzahlen für die Fakultäten V und VI sind so gering, dass sie keine Aussagekraft haben.

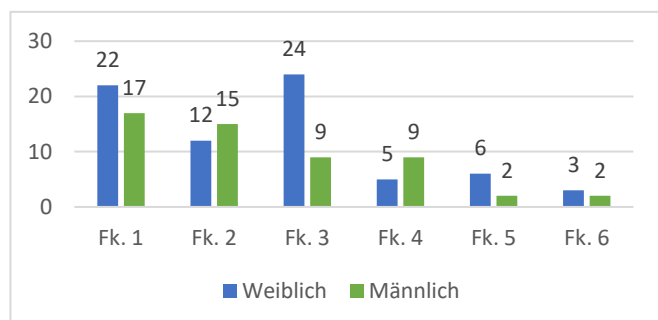


Abbildung 3: Teilnahmen nach Fakultät/Geschlecht

3.2 Promotionskontext und Finanzierungsart

Die Anzahl derer, die in einem strukturierten Programm promovieren, ist im Vergleich zum Vorjahr um vier Prozent zurückgegangen (was sich u.a. damit erklären lässt, dass im Berichtszeitraum das DFG-Graduiertenkolleg ‚Selbst-Bildungen‘ sowie das Promotionsprogramm ‚Kulturen der Partizipation‘ in die Endphase eingetreten sind, die dort organisierten Promovierenden also in der Abschlussphase sind und kaum mehr Bedarf an Beratungsprogrammen haben). Der Anteil derer, die ohne Einbindung in einen Arbeitsbereich promovieren, ist um 5,5% gesunken. Der Anteil der mit Einbindung in einen Arbeitsbereich Promovierenden ist dementsprechend um 9,5% gestiegen. Von den NutzerInnen der Workshops im Jahr 2017 gaben gut 30% an, in keinen universitären Arbeitszusammenhang eingebettet gewesen zu sein, d.h. weder über eine MitarbeiterInnenstelle noch über einen engen Bezug zu bzw. Austausch mit einem Lehrstuhl zu verfügen. Insbesondere für diese Gruppe stellt das Angebot der 3GO eine wichtige fachliche Unterstützung sowie Vernetzungsmöglichkeit dar.

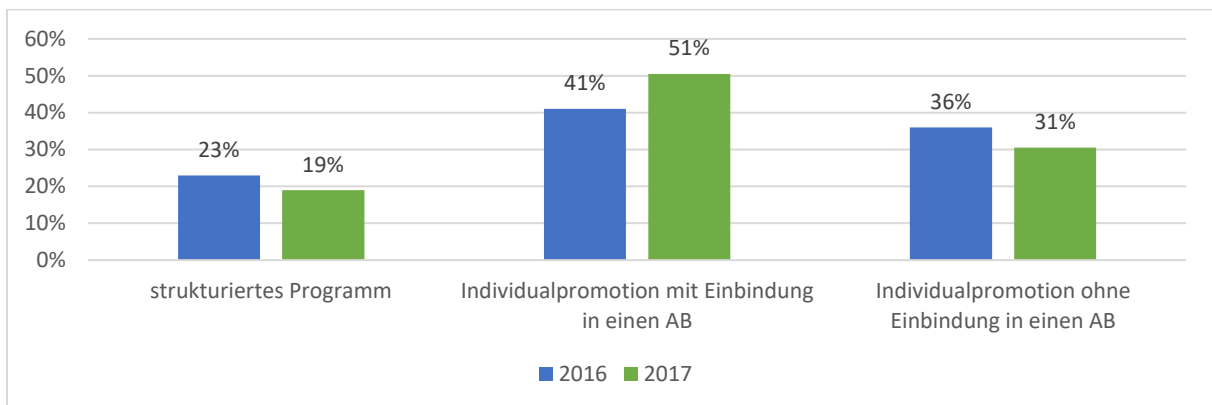


Abbildung 2: Promotionskontext

Der Anteil derjenigen, die ihre Promotion über eine Wissenschaftliche Mitarbeiterstelle finanzieren, ist abermals gestiegen: Nach einem Zuwachs von 11% in 2016 ist im aktuellen Berichtszeitraum ein Plus von 10% zu verzeichnen, der Anteil liegt nun bei 56,9%. Ebenfalls um etwa 10% (auf 21,9%) angestiegen ist der Anteil der selbstfinanzierten Promotionen. Die Anteile derer, die sich über eine Wissenschaftliche Hilfskraft- oder MTV-Stelle (2,4%) oder ein Stipendium (13,8%) finanzieren, sind um jeweils knapp 10% gefallen.

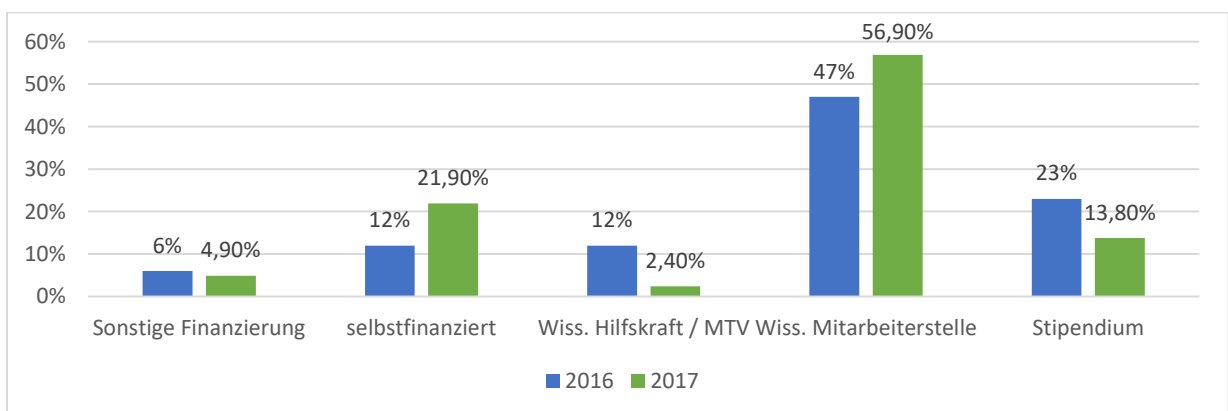


Abbildung 3: Finanzierung der Promotion

3.3 Nutzen/Zufriedenheit

Die Teilnehmenden haben im Vorfeld ihres Kursbesuchs im Schnitt 1,55 andere Kurse der 3GO besucht (2016: 1,52), wobei die Nutzungsspanne von ‚0/keine‘ (54 Fälle) bis zu ganzen 15 Kursbesuchen (ein Fall) reicht.

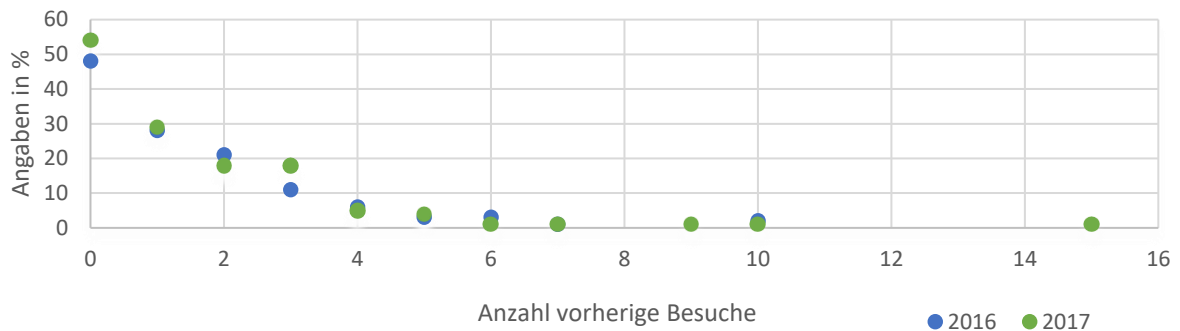


Abbildung 4: Vorherige Workshopbesuche

Das standardisierte Feedback zu Kursen, DozentInnen und Organisatorischem ist über alle Maße positiv und durchweg besser als im ohnehin schon guten Vorjahr, wie sich der folgenden Übersicht entnehmen lässt:

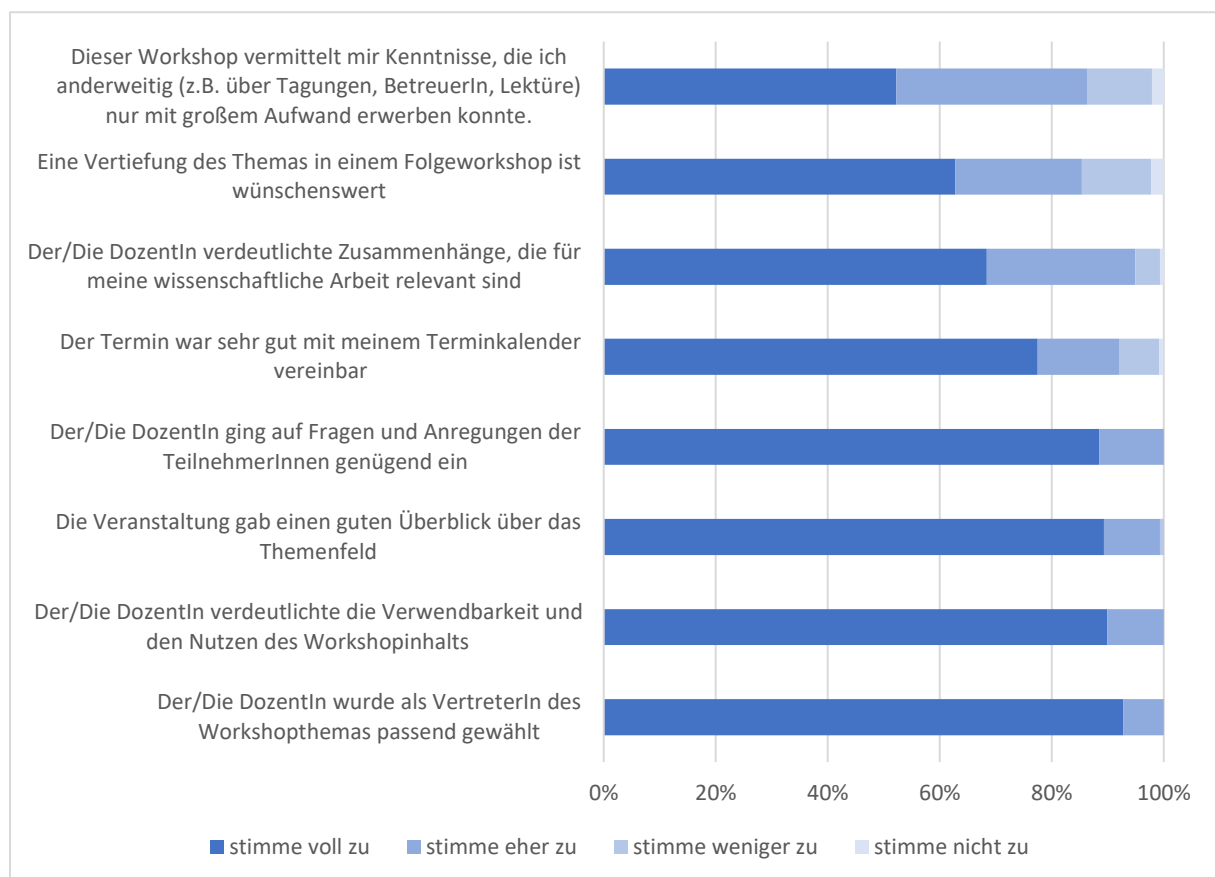


Abbildung 7: Standardisierte Rückmeldungen

Eine Auswahl nicht-standardisierter Rückmeldungen befindet sich im Anhang.

ANHANG

Nichtstandardisierte Rückmeldungen zu den 3GO-Workshops

Die Möglichkeit, freies Feedback zu den Angeboten der 3GO im Allgemeinen, zum besuchten Kurs im Besonderen zu geben, wurde rege genutzt – immerhin 85 von 145 ausgefüllten Bögen enthielten ein solches Feedback. Die Bandbreite reicht hier von kurzen Äußerungen der Zufriedenheit („Danke schön! 😊“; „Everything was good“) bis hin zu sehr ausführlichen Rückmeldungen zu inhaltlichen und organisatorischen Aspekten sowie vor allem Lob für die DozentInnen (einige Beispiele folgen unten). Aber auch Kritik und Verbesserungsvorschläge wurde bzw. wurden hier formuliert: Dies betrifft vorwiegend Workshops zu quantitativen Methoden und Einführungen in R, stata und Regressionsanalyse allgemein. Der häufig vorgetragene Wunsch ist, den komplexen Workshopinhalten noch mehr Zeit einzuräumen und, wenn machbar, auch die Möglichkeit zu schaffen, die methodisch-technischen Aspekte der Auswertung auf eigenes Material beziehen zu können.

Zitate:

- *Anwendungsorientiert -> Lösen von Aufgaben im Anschluss an Vortrag sehr sinnvoll*
- *Besonders die Kompetenz des Dozenten in beiden Bereichen der empirischen Sozialforschung: qualitative und quantitative Forschung!; Ein Fortsetzungskurs über qualitative Auswertung wäre wünschenswert (z.B. Regressionsanalyse).*
- *die Möglichkeit sich mit die eigenen Ideen auseinanderzusetzen.*
- *Dozentin ist individuell auf Fragen an konkreten Beispielen eingegangen. Handout ist sehr gut.*
- *Eine sehr konkrete, greifbare Darstellung der Informationen. Alles war brauchbar und interessant! Folgeworkshop: Präsentation von Postern.*
- *einer der informativsten Kurse, die ich je besucht habe. Gerne wieder!*
- *Gut war vor allem der "assistent teacher", sodass viele Fragen beantwortet konnte, vor allem Fragen in R und wegen d. Gruppengröße. Verbesserung; Mehr Pausen und praktische Übungen.*
- *I liked how the lecturer presented the tools. The topic was presented very calmly and easy, so the presented tools were easy to understand.*
- *Mir gefiel die Vortragsweise von [Dozentennamen] sehr gut. Ich würde mir noch einen Kurs speziell für das Mixed Methods-Design und zur quantitativen/qualitativen Datenanalyse wünschen.*
- *Ruhige und zugewandte Art der Vermittlung! Fragen werden geduldig beantwortet/gute Struktur.*
- *sehr anregend, kurzweilig; sehr offen und gut zugewandt; gutes Verständnis von allgemeinen Inhalten und Einzelfragen.*
- *Vertiefung wäre nach einer Pause sinnvoll. Eigene Daten könnten individuell nach der Einführung in diesen Kurs von den Teilnehmern direkt analysiert werden, (learning by doing), falls wenige Teilnehmer zumindest.*
- *Wunsch nach Folgekurs mit den gleichen Teilnehmern, in dem intensiver die eigenen Texte gemeinsam reflektieren kann.*

Die NutzerInnen sagen, dass der jeweilige Workshop kurzfristig hilfreich war, weil...

- *er einen neuen Blick auf mein Thema ermöglichte, anregte Methode zu überdenken.*
- *er mir auf unterschiedlichen Ebenen die Relevanz der postcolonial studies verdeutlicht hat und über die Projekte anderer Teilnehmenden Anwendungsmöglichkeiten aufgezeigt hat.*
- *es hilft, Kenntnisse zu systematisieren und mit meinem Forschungsobjekt auf neuer Ebene auseinanderzusetzen.*
- *ich die Relevanz von Diskursanalyse für meine Arbeit jetzt besser einschätzen kann.*
- *ich Grundlagenkenntnisse [erlangen] sowie für meine Promotion relevante Fragen/Probleme lösen konnte.*
- *ich Impulse und Methoden kennengelernt habe, mit denen ich weiterarbeiten kann.*
- *ich mich momentan mit grundlegenden Fragen der Konzeptualisierung qualitativer Datenerhebung auseinandersetze.*
- *ich nach einer geeigneten Methode suche für mein erstes Papier.*

Die NutzerInnen sagen, dass der jeweilige Workshop langfristig hilfreich ist, weil...

- *die Bedeutung von Videoanalyse in seiner Tragweite klar wurde.*
- *er Bilder, Denkfiguren geliefert hat, die hilfreich für Perspektivierung meines Forschungsgegenstandes sein können.*
- *es um eine sehr gute Einführung, d.h. Vermittlung von Basiswissen in der empirischen Sozialforschung geht.*
- *i can analyse texts which are important for our project in many new and creative ways. Hoping for new, interesting results.*
- *I learn other possibilities of analyzing texts that i can use in the future.*
- *ich dieses auch in meiner eigenen Lehre nutzen kann, da ich eine Veranstaltung zur Methode der Forschung in der angewandten Linguistik anbiete.*
- *ich meine Arbeit fokussieren konnte und relevante Arbeitsgebiete nun erschließen kann.*
- *ich nun noch einmal aus einer anderen Perspektive auf meine Texte schaue.*

Kontakt:

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
Graduiertenschule für Gesellschafts- und Geisteswissenschaften (3GO)
Prof. Dr. Gisela C. Schulze (Direktorin)
Rea Kodalle (Geschäftsführung und Koordination)
Email 3GO@uol.de
Tel. 0441/798-5481